

29. Weihnachtskonzert



Foto: Michael Welling

„Eine Adventszeit ohne das vorweihnachtliche Konzert des Paderborner Polizeichores ist einfach undenkbar“, so formulierte der Schirmherr des Chores, Landrat Manfred Müller, in seiner Begrüßungsrede und sprach damit sicher die Gedanken der meisten Zuhörer aus. Seit nunmehr 29 Jahren füllt der Chor zwei Konzerte am 2. Adventssonntag in der städtischen PaderHalle und konnte auch in diesem Jahr bereits einige Wochen vor den Konzerten den Verkauf von 700 Karten je Konzert vermelden. Auch in diesem Jahr hatte die Chorleiterin Melanie Howard-Friedland mit dem Polizeichor ein hervorragendes Programm zusammengestellt, das auf große Zustimmung bei den Gästen stieß. Das Motto des Konzerts hieß in diesem Jahr „Weihnachten in allen Landen“. Der Polizeichor eröffnete mit dem englischen Weihnachtslied von G. F. Händel „Freu dich, du Welt“ und ließ nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Ulrich Fister den italienischen Weihnachtshymnus von Heino Schubert folgen, der einfühlsam von Julia Reingardt am Flügel und von Ines Hagenlücke mit der Querflöte begleitet wurde. Es folgten noch ein englisches und deutsches Weihnachtslied des Polizeichores, der in großer Besetzung trotz einiger krankheitsbedingter kurzfristiger Ausfälle die ausgewählten Stücke unter der engagierten Dirigentin Melanie Howard-Friedland hervorragend interpretierte.

Die Bläser-Philharmonie OWL unter Leitung des jungen Dirigenten Thiemo Krass verstand es mit ihren Musikstücken, sehr ein-

fühlsam und gut interpretiert, Zustimmung beim Publikum zu finden und das Konzert zu bereichern. Natürlich begeisterte die „Petersburger Schlittenfahrt“ die Zuhörer besonders. Die Aufmerksamkeit bei den Musikstücken, Liedern und Tänzen wurde durch sehr schöne und gut passende Bilder begleitet, die auf einer großen Leinwand an der Rückseite der Bühne ständig wechselnd gezeigt wurden.

In diesem Jahr war der Unter- und Mittelstufenchor des Gymnasiums St. Michael Paderborn unter der Leitung von Stefan Jung und Katharina Deinhard-Messerschmid als Jugendchor geladen, der sich den Zuhörern mit gut ausgesuchten Liedbeiträgen präsentierte. Besonders gefallen hat wohl von den Beiträgen das französische Lied „Was hat wohl der Esel gedacht?“. Bei diesem Stück spielte sogar eine eigene Musikgruppe des Chores zur musikalischen Unterstützung des Liedes mit. Im Hintergrund sah man auf der Leinwand einen lustig dreinblickenden Esel, der auf der Weide von Melanie Howard-Friedland ein gutes zu Hause gefunden hat.

Ein weiterer Künstler war in diesem Jahr der aus Detmold stammende Bariton Rainer Weiss, der sich mit einem Kaleidoskop von internationalen Weihnachtsliedern als Interpret gefühlvoll einzureihen wusste. Gut gelungen war der gemeinsame Auftritt mit dem Polizeichor beim Lied „Cantique de Noël“ nach der Bearbeitung von K. H. Henn. Ein Gesangsstück von sehr schönem Ausgewert.

Ein Weihnachtskonzert ohne die Beiträge der Ballettschule Olga Kochanke aus Detmold ist nicht denkbar. Jugendliche Tänzerinnen zelebrierten in diesem Jahr drei Tänze auf der Bühne, die auch eine gewisse Internationalität ausstrahlten. Besonders gut gefiel der Orientalische Tanz, der die Musik hervorragend interpretierte und mit seiner Choreographie zu begeistern wusste.

Absolute Höhepunkte des Konzertes waren das vom Polizeichor vorgetragene aus Russland stammende achtstimmige „Jubilate“, bei dem sich die Sänger in zwei gesondert aufgestellte Chöre teilten, um die Wirkung dieses Liedes besonders zu unterstreichen. Weitere bekannte Liedbeiträge folgten im Laufe des Konzertes, ehe sich der Polizeichor zum südafrikanischen „Siyahamba“ unter rhythmischer Bongobegleitung vor dem Keyboard der Dirigentin vereinte. Es gelang dem Chor die Spannung dieses weihnachtlichen, uns aber etwas fremd wirkenden Liedes, durch marschieren und klatschen ständig zu erhöhen, so dass das Publikum sich vom Rhythmus mitreißen ließ. Zum Abschluss wurde gemeinsam mit den Zuhörern „Tochter Zion“ gesungen, dass das Orchester – von Melanie Howard-Friedland kraftvoll dirigiert – hervorragend begleitete. Die Zugabe „Stille Nacht, heilige Nacht“ wurde von der Dirigentin, dem Bariton Rainer Weiß sowie vom Stimm- und Polizeichor gesungen. Dankbar stimmte das Publikum bei der dritten Strophe in den Gesang mit ein und setzte damit einen schönen Schlussakkord.

Peter Schibalski